

Kopie an: HH. Direktor Jolles
Botschafter Rothenbühler
Lo, Hf, Gre

dodis.ch/35988

Bern, den 7. August 1972
Gre/ln

Bras. 877.3

Herrn Bundesrat Brugger

Besuch des brasilianischen
Botschafters vom 11. August 1972

1. Allgemeines

Seit 1964 regiert in Brasilien das Militär. General Medici hat das Amt als Präsident der Republik im Oktober 1969 angetreten. Er gilt als ein Mann des Ausgleichs. Die nächsten Präsidentschaftswahlen finden im Herbst 1973 statt (Parlamentswahlen 1974). Die wirtschaftliche Prosperität, die nach dem Staatsstreich von 1964 einsetzte, hält an. Allerdings bestehen immer noch wesentliche regionale Unterschiede (reicher Süden, unterentwickelter Norden und Nordosten). Die Regierung setzt bedeutende Mittel ein, um sie zu beseitigen. Spektakulär wird der Bau der "Transamazonica" genannten Strasse von der Atlantikküste bis zur Grenze Perus bezeichnet (4'500 km lang. Hauptzweck: Erschliessung neuer Siedlungsgebiete, Lockerung des Bevölkerungsdruckes aus dem Nordosten auf die grossen Städte). Die Wachstumsrate des Bruttosozialproduktes wird für 1971 mit 11,5 % - bestes Ergebnis in Lateinamerika - angegeben, wobei der Beitrag der industriellen Produktion ungefähr jenem der Landwirtschaft entspricht. Die Erhöhung der Lebenshaltungskosten konnte seit Jahren zum ersten Mal unter 20 % gehalten werden. Besonders erfreulich ist die weitere Steigerung des Exportes von 2,7 auf rund 2,9 Mia. \$. Dieses Resultat wurde erreicht, obwohl die Kaffeeausfuhren (Anteil am Export noch 27 %) infolge von Preiseinbussen einen bedeutend geringeren Devisenerlös einbrachten als 1970. Die Kapitalverkehrsbilanz schloss mit einem Ueberschuss von 1,8 Mia. \$ ab, was auf die anhaltende Kreditwürdigkeit Brasiliens und das immer noch sehr grosse Interesse des Auslandskapitals an Investitionen schliessen lässt. Der Aktivsaldo der Zahlungsbilanz soll ungefähr 1/2 Mia. \$ betragen haben.

Brasilien ist Mitglied des GATT.



2. Schweizerisch-brasilianischer Handelsaustausch

Die Einfuhr (rund 150 Mio. Fr.) bewegte sich auf dem Vorjahresniveau, der Export erreichte mit 290 Mio. Fr. ein neues Rekordergebnis. Dominiert wird der Import immer noch vom Kaffee, der rund 1/3 des Wertes beansprucht. Zunehmende Bedeutung erfuhr Brasilien als Fleischlieferant (127 Mio. Fr.). Unsere Exporte bestehen nahezu zur Hälfte aus Maschinen und Apparaten, zu etwa 30 % aus Erzeugnissen des chemisch-pharmazeutischen Sektors und zu etwa 17 % aus Uhren. Der Anteil der Textilien ist nach wie vor unbedeutend.

Das Bundesengagement aus der Exportrisikogarantie ist mit 164 Mio. Fr. (Fakturawert 228 Mio. Fr.) im Vergleich zum Exportwert nicht besonders hoch.

3. Schweizerische Investitionen in Brasilien

Brasilien ist eines der Schwerpunktländer für schweizerische Investitionen in Lateinamerika. In über 40 Tochtergesellschaften bedeutender schweizerischer Unternehmen wurden schätzungsweise gegen 1,3 Mia. Fr. investiert. Dominierende Investitionen sind in Brasilien nicht vorhanden.

Die Schweizerkolonie in Brasilien umfasst 7'700 immatrikulierte Bürger.

4. Aktuelle handelspolitische Probleme stellen die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern, die als sehr gut bezeichnet werden können, momentan nicht.

Die Schweiz wird 1973 eine Industrieausstellung in Sao Paulo durchführen. Sie sagten Ihren Besuch an der Spitze einer offiziellen schweizerischen Delegation zu.

HANDELSABTEILUNG
Der Unterabteilungschef:

sig. Hofer